

Kinder- und Jugendzeitschriften

Autorin: Viktoria Zwicker

Kinderzeitschriften markieren den Beginn der Kinderliteraturgeschichte. Bereits um 1770 erschienen die ersten periodisch verlegten Publikationen, die sich ausdrücklich an Kinder wandten: Leipziger Wochenblatt für Kinder, Kinderfreund, Wochenblatt zum Besten der Kinder.

Im Gegensatz zu diesen sind die heutigen Kinder- und Jugendzeitschriften kaum Gegenstand der Forschung und bleiben in vielen Gesamtdarstellungen unerwähnt.

Trotz der Vielfalt an audiovisuellen Medien – die den Zeitschriften durchaus zu schaffen macht, wie aus den Auflagezahlen ersichtlich wird – haben sie ihren fixen Platz in der Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen und sollten daher eine Selbstverständlichkeit in jeder Bücherei darstellen.

Was sind Zeitschriften?

Zeitschriften sind definiert durch ihr periodisches Erscheinen, den aktuellen Inhalt sowie die spezielle Art der Darstellung in der Zusammenwirkung von Bild und Text.

Kinderzeitschriften richten sich an ein Publikum vom Vorschulalter bis ungefähr 10 Jahren. Jugendzeitschriften werden ungefähr ab dem 12. Lebensjahr gelesen – wobei diese Lesergruppe ihre Interessen auch in Publikationen, die dem Erwachsenenbereich zugeordnet werden, vertreten findet (z. B. „Cinema“, „Musikexpress“). Es gibt Kioskzeitschriften, die in Trafiken, im Buch- und Lebensmittelhandel, an Tankstellen usw. verkauft werden, während Abonnementzeitschriften direkt von den Verlagen vertrieben werden (zumeist Schülerzeitschriften). Zeitschriften von Verbänden und Vereinen werden oft über eine Mitgliedschaft, aber auch über Spenden erworben. Dazu zählen beispielsweise Buchklubzeitschriften oder „Kinder, Kinder“ (Zeitschrift der Kindernothilfe) sowie Werbezeitschriften, die in Apotheken oder Arztpraxen aufliegen

(„Medizini“ usw.). Eine eigene Gattung bilden periodisch erscheinende Comiczeitschriften wie „Micky Maus“, „Fix und Foxi“, „Simpsons“ usw. Da sie kaum einen redaktionellen Teil aufweisen, kann man sie nicht zu den Zeitschriften zählen. Sie stellen jedoch einen unverzichtbaren Bestand in jeder Kinderbücherei dar und werden darum hier mitbehandelt.

Kiosk- und Abonnementzeitschriften

Für Büchereien sind Kiosk- und Abonnementzeitschriften relevant, die man nach ihrem Inhalt bzw. nach ihrer Zielgruppe unterscheiden kann:

- ▶ **Vorschulzeitschriften** (Z.JD, Z.JS): z. B. „Philipp“, „Bussi Bär“, „Benjamin Blümchen“, „Bibi Blocksberg“
- ▶ **Comiczeitschriften** (Z.JD.C): z. B. „Micky Maus“, „Simpsons“, „Fix und Foxi“
- ▶ **Stars, Stories, Lifestyle** (Z.JV): z. B. „Bravo“, „Sugar“, „XPress“
- ▶ **Mädchenzeitschriften** (Z.JV): z. B. „Bravo Girl“, „Mädchen“, „Brigitte Young Miss“
- ▶ **Natur- und Umweltzeitschriften** (Z.JN.V bzw. Z.JV): z. B. „Tiere, Freunde fürs Leben“, „Geolino“, „National Geographic World“, „Tu was“, „Löwenzahn“, „Tierfreund“
- ▶ **Pferdezeitschriften** (Z.JN.TS): z. B. „Lissy“, „Wendy“
- ▶ **Computerzeitschriften** (Z.JT.C): z. B. „Kids Zone“, „Bravo Screenfun“
- ▶ **Sportzeitschriften** (Z.JS.S): z. B. „Bravo Sport“.
- ▶ **Englischsprachige Zeitschriften** (Z.JF.E): z. B. „Spot on“, „O!Kay!“
- ▶ **Schülermagazine** zu verschiedenen Inhalten (Z.JV): z. B. „Treff“, „Stafette“, „X-Mag“
- ▶ **Literaturzeitschriften** (Z.JK.L): z. B. „Der bunte Hund“

Zeitschriften in der Bibliothek

Konkrete Richtzahlen zum Umfang der Zeitschriftenbestände gibt es nicht. Konrad Umlauf¹ nennt etwa 20 % des Ankaufsbudgets; auf den Kinder- und Jugendbereich umgelegt wären dies 6 bis 7 %.

Die Investition in einen relevanten Kinder- und Jugendzeitschriftenbestand lohnt sich auf jeden Fall, werden Zeitschriften doch auf vielfältige Art genutzt. Man liest sie vielfach vor Ort und sie sind ein Anreiz für Kinder und Jugendliche, die ansonsten für das Bücherlesen eher weniger übrig haben. Seriöse Titel wie „Geolino“, „National Geographic World“ und diverse andere Schülermagazine bieten zudem eine Fülle von Sachinformation. Da es keine Registerbände gibt, obliegt es den BibliothekarInnen, die wichtigsten Themen eines Heftes recherchierbar zu machen, z. B. indem man sie in der Annotation anführt.

Die Hauptbücherei in Wien hat sich entschlossen, ihren Kinder- und Jugendzeitschriftenbestand ausleihbar zu machen. Gerade bei den Kinderzeitschriften mit ihren Spiel- und Bastelanleitungen sollten die LeserInnen die Möglichkeit haben, sie mit nach Hause zu nehmen. Ob der nicht unbeträchtliche Arbeitsaufwand leistbar ist, wird jede Bücherei individuell entscheiden müssen. Bei Zeitschriften, die man über längere Zeit im Bestand behalten kann, weil sie nicht veralten (z. B. Comiczeitschriften), lohnt es, sie zu folieren. Alle anderen sollte man am Rücken verstärken, indem man sie zusätzlich mit der Heftmaschine zusammenklammert und darüber einen breiten Folienstreifen über dem ganzen Rücken anbringt. Die vielen Zeitschriften beigelegten Gimmicks oder Poster lassen sich gut für diverse Gewinnspiele verwenden.

Wöchentlich erscheinende Zeitschriften mit Schwerpunkt auf Tagesaktualität (z. B. „Bravo“, „Bravo Sport“) sollten halbjährlich ausgetauscht werden, monatlich erscheinende jährlich, sofern sie ein Jahr Ausleihbetrieb überstehen. Die Präsentation in der Nähe von Sitzgelegenheiten ist optimal, da Zeitschriften gern gleich in der Bücherei gelesen werden.

Informationen über Kinderzeitschriften

Aktuelle Informationen (Erscheinungsart, Preis, Inhalt) über Kinder- und Jugendzeitschriften findet man auf den Homepages der Verlage. Die wichtigsten sind Egmont Ehapa Verlag GmbH (Comics), Panini Verlag GmbH, Gruner + Jahr AG & Co KG, Family Media GmbH usw. Wichtige Hinweise für den Bestandsaufbau bietet das Institut für angewandte Kindermedienforschung (www.ifak-kindermedien.de). Falls man sich die Zeitschriften im Original anschauen möchte, bieten große Bahnhofsbuchhandlungen

hierfür eine gute Möglichkeit, sie sind meistens sehr gut sortiert. Einen Grundbestand an Kinder- und Jugendzeitschriften sollten sich nach Möglichkeit auch kleinere Bibliotheken leisten. Dieser könnte eine Vorschulzeitschrift, eine Comiczeitschrift, eine Computerzeitschrift, eine Naturzeitschrift und eine englischsprachige Zeitschrift umfassen.

DIE 10 WICHTIGSTEN KINDER- UND JUGENDZEITSCHRIFTEN

- 1. Bravo:** Auch im fünfzigsten Jahr ihres Bestehens noch immer für Diskussionen gut, sehr kommerziell orientiert, mit einem Mix aus Stars und Stories, Aufklärung und Poster nach wie vor aktuell (erscheint wöchentlich).
- 2. Micky Maus:** Keine Zeitschrift im eigentlichen Sinn, sollte fixer Bestandteil jeder Kinderbücherei sein (erscheint wöchentlich).
- 3. Geolino:** Steht in Aufmachung und Qualität dem erwachsenen Vorbild um nichts nach (erscheint monatlich).
- 4. National Geographic World:** Es gilt das Gleiche wie für Geolino, zusätzlich ein kleiner englischsprachiger Teil (erscheint monatlich).
- 5. Kids Zone:** Anime, Manga und Karten, Pokemon und diverse Spielanleitungen für Insider ab 9 (erscheint 14tägig).
- 6. Spot on:** Englischsprachiges Magazin mit jugendrelevanten Themen für SchülerInnen bis 14 (erscheint monatlich).
- 7. Philipp die Maus:** Vorschulzeitschrift mit Geschichten zum Vorlesen, Rätseln, Bastelanleitungen und kleinen Spielen. Besticht durch die grafische Gestaltung und qualitativ hochwertige Aufmachung (erscheint 6 mal jährlich).
- 8. Bravo Sport:** Der Schwerpunkt wird auf den Fußballsport gelegt, mit zahlreichen Postern für Fans ab 11 (erscheint 14tägig).
- 9. Die Simpsons:** Kultcomic (erscheint monatlich).
- 10. Der bunte Hund:** Die einzige Literaturzeitschrift für Kinder, außer Rezensionen auch eine Plattform für erste eigene Veröffentlichungen (erscheint 3x jährlich).

Fußnote:

- 1) Umlauf, Konrad: Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken. Frankfurt/Main: Vittorio Klostermann 1997, S. 118.



► **Viktoria Zwicker** ist seit 1985 bei den Büchereien Wien, seit 2002 in der Hauptbücherei Wien, College 4, Kirango beschäftigt.